

VORWORT	IX
1. MIT GEWALT ZUM ERFOLG	1
Schlager als Erfolgsbegriff, seine Bedeutung	1
2. GESANG UND LIED ALS GESELLSCHAFTSZWECK – DIE VORGESCHICHTE DES SCHLAGERS	5
2.1. Marktlieder und Bänkelsang – Das Lied als Ware in der vor- und frühkapitalistischen Gesellschaft	5
2.2. »Volkslied« einer bürgerlichen Öffentlichkeit – Volkspoesie als Funktion des Literaturmarktes – Ressourcen des Schlagers	10
3. SCHLAGER IN DER TAUSCHWERTPRODUKTION – DIE GESCHICHTE DES SCHLAGERS IM KAPITALISMUS UND IN DER ÜBERGANGSGESELLSCHAFT	15
3.1. Gesundbrunnen und Nummernlokal: Organisation der Auslöstestimuli der Zirkulation – Entwicklung der Schlagerindustrie im Konkurrenzkapitalismus	15
3.2. Schlagergeschäft unterm Kuratel des ausländischen Kapitals – Der Einfluß der GEMA in den zwanziger Jahren – Volkstumsideologie und Kriegspropaganda – Der faschistische Schlager in der Isolation vom Weltmarkt	22
3.3. Die Vermachtung des Marktes: Schlager im Monopolkapitalismus – Einfluß stereophonischer Produktion – Auslöstestimuli und Einlösung des Klischees im Starkult	28
3.4. Der begrenzte Widerspruch: Sozialisierung des Schlagers – Ambivalenz der Schlagerproduktion in der Deutschen Demokratischen Republik	35
3.4.1. Jacky, dir ist nicht zu traun – Zähnekirschen Abhängigkeit	36
3.4.2. Bald kann uns jeder sehn – Aufbau der Schlagerindustrie – Berufsausweise	39
3.4.3. Wenn du ein bißchen reifer bist – Auftakeln unter stillgelegtem Wind:	39